

Spieljahr 1990/91 Bezirksliga Leipzig

Die politischen Veränderungen in Deutschland hatten natürlich auch ihre Auswirkungen auf den Sport. So entstanden aus den Betriebsportgemeinschaften wieder eingetragene Vereine nach bürgerlichem Recht. Die Vereinsnamen erinnerten zum Teil wieder an die Namen der Gründungszeit. Auch Frohburg stand vor der Frage der „Namensgebung“. Weil der Name „Einheit“ schon bestand und auch gut zu den Ereignissen der deutschen Wiedervereinigung im Jahre 1990 passte, gab es keinen Grund für eine Namensänderung. So wurde am 16. Juli 1990 unter der laufenden Nummer 13 der Ballsportverein Einheit Frohburg in das Vereinsregister des Kreises Geithain eingetragen. Zum Verein gehörten die Sektionen Fußball, Tennis, Tischtennis und Kegeln, die jetzt „Abteilungen“ hießen. Erster Vorsitzender des Vereins war der neu gewählte Bürgermeister Frohburgs, Herr Wolfgang Hiensch, seine Stellvertreter Dietmar Perl und Olaf Volkmann.

Doch zurück zum Fußball:

In dieser Saison startete das Unternehmen „Bezirksliga“ - ein Novum für den Frohburger Fußballsport, denn eine Männermannschaft hatte dieses Ziel vorher noch nie erreicht. Und die Ausgangsposition war ähnlich wie vor 6 Jahren. Zuversicht und Zweifel hielten sich die Waage.

Zuversicht bei den Spielern und der Mannschaftsleitung, denn es war eine eingeschworene Truppe, die sich auf die neue Herausforderung freute.

Mit Andreas Friedrich übernahm ein ehemaliger Spieler und Mannschaftskamerad das Traineramt von Dietmar Perl, der aus beruflichen Gründen nicht mehr zu Verfügung stand.



Trainerwechsel
Dietmar Perl geht – Andreas Friedrich kommt

Zweifel bestand bei den Außenstehenden, weil keine neuen Spieler dazugekommen waren und das Durchschnittsalter der Mannschaft die 30-Jahresgrenze erreicht hatte.

Doch besser als vom gesamten Frohburger Umfeld angenommen verlief der Start in der neuen Umgebung. Mit Siegen gegen Schkeuditz, Zwenkau, Lausen und Brandis führte man nach vier Spieltagen zur allgemeinen Überraschung sogar kurzzeitig die Tabelle an. Doch dann folgte mit sechs Niederlagen in Folge die Ernüchterung. Schließlich waren alle froh, auf Platz 10 mit 12: 16 Punkten zu überwintern.

In der Rückrunde fiel das Punktesammeln auch nicht leichter. Als einziges herausragendes Ergebnis war der 5:1 Sieg zu Hause gegen Zwenkau zu verzeichnen. Siege gegen Geithain und Kitzscher stärkten schließlich das Selbstvertrauen. Am Saisonende standen letztlich 20:36 Punkte und 45:65 Tore zu Buche.

Wie sich erst später herausstellte, musste in diesem Jahr keine Mannschaft absteigen.

Durch den Weggang der Thüringer Mannschaften waren im Bezirk Leipzig entsprechende Plätze freigeworden und alle Aufregungen der Saison erwiesen sich als unnötig.

In der Kreisklasse Geithain belegte die 2. Mannschaft diesmal den fünften Platz von neun Teilnehmern. Das war zwar eine Verbesserung gegenüber den Vorjahren, befriedigen konnte dieser Tabellenplatz aber auch nicht.

29:25 Tore und 17:15 Punkte lautete der Endstand. Kreismeister wurde Kohren-Sahlis mit 23:9 Punkten, scheiterte aber in den Aufstiegsspielen zum Bezirk.

Einen ganz besonderer Höhepunkt ließ Frohburg auch überregional in aller Munde sein, denn am 25. Mai 1991 war die „Uwe-Seeler-Traditionsmannschaft“ hier zu Gast.

Eine Vielzahl von Sponsoren, die Euphorie der Wiedervereinigung und die absolut moderaten finanziellen Wünsche der Gäste ermöglichten dieses unvergessliche Ereignis.



Vollhardt, Wirth, Bäumel, Breitner, Seyffarth, Kleff, Toppmöller, Ludwig, Cullmann (verdeckt)
Geye, Melzer, Wosab, Richter, Glowacz, Dörner, Nöske, Overath
Kunoth, Vogel, Neupert, Seifert, Veit, Helm, Raducano, Harzendorf

2100 Zuschauer waren begeistert von den Kabinettstückchen der ehemaligen Europa- und Weltmeister, National- und Bundesligaspieler wie Wolfgang Overath, Wolfgang Kleff, Paul Breitner, Bernd Cullmann, Klaus Toppmöller und Jürgen „Dixi“ Dörner u.s.w. Wenn auch die Traditionsmannschaft als eindeutiger Favorit vor dem Spiel feststand, so konnte sich die Leistung der Frohburger beim 2:7 durchaus sehen lassen. Torschützen für Frohburg waren Olaf Helm und Peter Frauendorf.

Wolfgang Kleff verkürzte die Halbzeitpause auf seine nette Art



Spieljahr 1991/92 Bezirksliga Leipzig

Problemloser, als nach den ersten Spielen mit drei Auftaktniederlagen anzunehmen war, wurde das Saisonziel erreicht. Bereits fünf Spieltage vor dem Ende genügte ein torloses Remis gegen Mörtitz, um den erstrebten 26. Punkt, den man sich als Limit im zweiten Bezirksliga-Jahr vorgenommen hatte, einzufahren.

Dabei lief längst nicht alles nach Plan. Die drei Auftaktniederlagen hingen wie ein Klotz am Bein, der aber Mitte der Hinspielrunde nach Siegen gegen Lausen, Zwenkau und Geithain etwas leichter wurde. So ging es mit 13:17 Punkten in die Rückrunde, in der bis zum 8. Spieltag die Weichen auf Erfolg standen. Böhlen, Schkeuditz, Wurzen, Zwenkau und die Spielvereinigung Leipzig verließen jeweils als Unterlegene den Rasen, während mit Brandis und Lausen die Punkte geteilt wurden. Mit 12:4 Punkten und 13:9 Toren aus diesem Zwischenspurt war die Klasse gesichert. Die Konzentration ließ von nun an sichtlich zu wünschen übrig, sonst wäre wohl eine bessere Platzierung als der neunte Platz möglich gewesen.

Mit einer soliden Mannschaftsleistung hatten die Mannen um Trainer Andreas Friedrich aber auch das Glück, weitgehend vom Verletzungspech verschont geblieben zu sein.

Mit Olaf Helm, Rainer Mühling, Holm Ludwig, Jens Vogel, Eckhard Nöske, Stephan Kunoth, Norbert Harzendorf, Hans Richter und Dirk Taubert waren neun Spieler in mehr als 25 Spielen dabei.

Keine Überraschung zeigte die Torschützenliste. Olaf Helm führte diese wie seit Jahren an, und seine 21 Treffer wurden im Bezirk nur vom Leipziger Marco Gräfe (23) überboten.

Jens Vogel war 9 mal und Holm Ludwig 6 mal an der richtigen Stelle.

Ein besonders Erfolg gelang im DFB-Bezirkspokal. Nach Siegen gegen Rotation Leipzig, Lok Döbeln, Lausen und Dahlen war erst im Halbfinale gegen Eutritzsch Endstation.

Zur Erhöhung des Spielniveaus hatten sich die Kreisverbände Geithain und Rochlitz zu einer Spielunion zusammengeschlossen. Mit 16 Mannschaften in der Staffel war endlich wieder ein umfangreicher Spielbetrieb gewährleistet. Nur mit einem Kraftakt konnte der Verbleib der 2. Mannschaft in dieser Klasse gesichert werden. Fast aussichtslos mit 6:24 beendete man die Vorrunde. Durch die dosierte aber legitime Unterstützung von „oben“ gelang noch der Sprung ins Mittelfeld. Der 10. Platz mit 27:33 Punkten war der Lohn für diesen Kraftakt.

Im Pokalendspiel des Kreises Geithain unterlagen die Schützlinge von Günter Wehefritz der Mannschaft von Kohren-Sahlis erst in der Verlängerung und infolge zweifelhafter Schiedsrichterentscheidungen knapp mit 1:2.



Im Pokalendspiel unterliegt Frohburg II gegen Kohren-Sahlis nach Verlängerung 1:2

Jörg Wandelt, Timo Jenner, Dirk Nöske, Wolfram Krusche, Karsten Taubert, Roland Grüßner,
Jürgen Seifert, Peter Frauendorf
Ingo Kirmse, Dietmar Preis, Heiko Helm, Sven Eidner, Günter Wehefritz,
Heiko Geißler, Jens Büttner



Die A-Juniorenmannschaft, trainiert von Steffen Bellstedt, wurde Kreismeister und ließ sich nach den erfolgreichen Aufstiegsspielen entsprechend feiern.

Den Erfolg hatten erkämpft: Danny Pürschmann, Sven Eidner, Alexander Tarras, Thomas Böhme, Ronny Helm, Nico Karich, Robert Kühn, Rene Schreiber, Hendrik Wurf, Thomas Meiner, Jörg Wandelt, Alexander Werner, Steffen Voigt, Tino Vogel, Andreas Voigt und als ihr Fan Dirk Karich

Spieljahr 1992/93 Bezirksliga Leipzig

Noch nie in den zurückliegenden neun Jahren hatten die Frohburger das Abstiegsgespenst so bedrohlich im Nacken wie in diesem Spieljahr. Dabei standen die Zeichen im Sommer 1992 viel günstiger als in den Jahren zuvor. Mit Rico Bräuning, Bertram Schröder und Heiko Kirmse (alle drei aus Geithain kommend) kamen nach langer personeller Stagnation endlich einmal wieder erfahrene Akteure zum Mannschaftsaufgebot hinzu.

Trainer Hans Richter, der das Amt von Andreas Friedrich übernommen hatte, und sein Team konnten also relativ gelassen ins neue Fußballjahr starten. Ein sicherer Mittelfeldplatz mit Tendenz nach „oben“ wurde demzufolge angestrebt. Bis zum 10. Spieltag schien auch alles wie geplant zu verlaufen. Es wurden zwar keine Bäume herausgerissen, aber dennoch lag man mit ausgeglichenem Punkteverhältnis auf dem 9. Platz. Die Talfahrt begann nach der 1:2 Heimniederlage gegen Wurzen. In den restlichen

Begegnungen der 1. Serie gab es nur noch Niederlagen, die zum Teil beträchtlich hoch ausfielen (0:5 gegen Krostitz und 2:7 gegen Hartha).

10:20 Punkte und 17:34 Tore, so lautete die unrühmliche Bilanz zur Saisonhalbezeit.

Die Rückrunde begann zwar mit einem unglücklichen, umstrittenen 0:1 in Lausen und zwei Feldverweisen durch den Schiedsrichter Essbach, doch die entscheidenden Kämpfe gegen die anderen Kellerkinder wurden gewonnen. Das 3:1 gegen Schkeuditz, das 2:0 in Döbeln und der 2:1 Heimsieg gegen Kitzscher ließen das Tabellenbild etwas freundlicher aussehen. Zum Durchbruch in Richtung Mittelfeld reichte es aber in der Folgezeit nicht. Die Unbeständigkeit blieb der Frohburger Begleiter bis zum Saisonende. Erst der 3:2 Sieg im letzten Heimspiel gegen Böhlen, der auch lange am „seidenen Faden“ hing, und das gleichzeitige Unentschieden des anderen Abstiegs Kandidaten, Holzhausen, bedeutete den 13. Platz und somit die Rettung vor dem letzten Spiel in Hartha. Der Ausgang dieses Spieles (1:5) war somit nur noch von statistischer Bedeutung und mit 38:64 Toren und 23:37 Punkten ging es schließlich durchs Ziel.

An der bescheidenen Torausbeute waren neun Sportfreunde beteiligt. Olaf Helm führte diese auch wieder wie gewohnt an, allerdings diesmal mit „nur 16 Treffern“. Jens Vogel (8 Tore) und Holm Ludwig (3 Tore) folgten in der gewohnten Reihenfolge.

Problemloser als vorher erwartet verlief das Spieljahr der Reservemannschaft im 2. Jahr der Spielunion Geithain/Rochlitz. Die Gefahr in den Abstiegsstrudel wie im vergangenen Jahr zu geraten wurde durch das Punktesammeln von Beginn an gebannt.

Licht und Schatten lagen zwar auch wieder oft dicht beieinander, doch echte Abstiegsorgen gab es im Verlaufe des Spieljahres nicht. Dabei war es nicht immer leicht, die „Abstellungen“ an die 1. Mannschaft zu kompensieren.

Mit dem Erreichen der Qualifikation zur wieder geschaffenen Kreisliga Borna/Geithain hatte man aber das wichtigste Ziel der Saison erreicht.

Wie schon im Jahre 1991 gab es am 5. Juni 1993 aber noch einmal einen besonderen Höhepunkt für die Region.

Erneut konnte die „Uwe-Seeler Traditionsmannschaft“ zu einem Wiedersehen gewonnen werden. Neben Wolfgang Kleff, Marcel Raducano und Wolfgang Overath, die ja schon 1991 dabei waren, standen mit Günther Netzer, Klaus Fischer, Herbert Zimmermann und den Brüdern Bernd und Karl-Heinz Förster weitere Fußball-Prominente auf dem Rasen des Werner-Seelenbinder-Stadions. Nach dem 4:4 Pausenstand und einem Zwischenergebnis von 5:6 zeigten die Altstars den ca. 1500 Zuschauern, dass sie nicht nur zum Gaudi nach Frohburg gekommen waren, sondern an ihrer Klasse und ihrem Können nicht eingebüsst hatten. 6:14 hieß es schließlich am Ende; aber das war wirklich nebensächlich.



Zimmermann, Günter Hiensch, Thon, Funke (Schiri), Harzendorf, Ludwig, Kutzop, Schröder, Netzer, Taubert, Marko Seifert, Mühlhng, Pufahl, Frauendorf, Kleff, Preis, Bräuning, Vogel Raducano, Melzer, Kelsch, Kunoth, Seyffarth, Karl-Heinz Förster, Klaus Fischer, Richter, Kirmse, Rössner, Helm, Bernd Förster, Eidner, Nöske

Spieljahr 1993/94 Bezirksliga Leipzig

Mit gedämpftem Optimismus gingen die Spieler und ihr Trainer Hans Richter in die beginnende Spielsaison.

Verstärkung von außerhalb gab es in diesem Spieljahr nicht und so beschränkten sich die Zugänge auf den eigenen Nachwuchs: Andreas Voigt, Nico Karich und Sven Eidner.

Dagegen wechselte Marco Seifert nach Geithain, während Rainer Mühlhng, Konrad Seyffarth und Norbert Harzendorf ihre aktive Laufbahn beendeten.

Mit einer Negativserie von 2:14 Punkten wurde in die Saison gestartet, bevor der erste Sieg registriert werden konnte. Dieser fiel gegen Lausen mit 5:3 sogar recht deutlich aus. Auf das nächste Erfolgserlebnis musste wieder bis zum letzten Spiel der Halbserie gewartet werden. Aufsteiger Oschatz wurde zu Hause mit viel Glück 2:1 bezwungen.

Alle Hoffnungen lagen also in einem besseren Verlauf der Rückrunde, zumal Oschatz, Hartha, Delitzsch und Eutritzsch in unmittelbarer Punktenähe lagen.

Doch Siege und Niederlagen wechselten sich ab und der Durchbruch zur Stabilität wurde nie erreicht. Es gelangen zwar manche Überraschungsergebnisse, wie der 2:1 Siege bei der Spvgg. Leipzig oder in Beilrode; gegen die unmittelbaren Tabellennachbarn versagten den Frohburgern aber die Nerven.

In Eutritzsch verlor man kurz vor Spielende die 1:0 Führung und musste 1:2 geschlagen nach Hause fahren. Ebenso knapp ging es in Hartha zu, wo die Frohburger in der letzten Spielminute das 3:4 kassierten.

Schließlich gelang es am 25. Spieltag nach dem 2:1 Heimsieg gegen Zwenkau auf den rettenden 14. Platz zu klettern. Eine Woche später war aber wieder alles beim Alten, weil man zu Hause gegen Kitzscher das schwächste Spiel der letzten 10 Jahre ablieferte.

Der Rest war dann nur noch Pflichtprogramm und der Abstieg nicht mehr abzuwenden. Ein Abstieg, der von Anfang an wohl zu befürchten, aber auf keinen Fall unabwendbar

war. Gemeinsam mit Lausen, dem ständigen Begleiter der Frohbürger seit ihrem Aufstieg 1984, ging es mit 19:41 Punkten und 47:91 Toren zurück in die Bezirksklasse.

Ebenso schlecht wie der 1. Mannschaft erging es der Reserve.

In der wieder ins Leben gerufenen Kreisliga Borna/Geithain gab es für das Team, das jetzt von Roland Grüßner geführt wurde, nur wenige Erfolgserlebnisse.

Zum Klassenerhalt, der in den Jahren zuvor immer wieder gelang, reichte es diesmal nicht.

Als Vorletzter mit 16: 44 Punkten und 26:72 Toren musste man gemeinsam mit Flößberg den Weg in die 1. Kreisklasse antreten.